

Position des Forum Rezyklat zur geplanten Kunststoffverpackungsteuer in Deutschland

Die Transformation zur Kreislaufwirtschaft braucht wirksame Anreize statt zusätzlicher Belastungen

Köln, 12. Oktober 2026

Das Forum Rezyklat unterstützt ausdrücklich das Ziel, Verpackungsabfälle zu reduzieren, die Recyclingfähigkeit von Verpackungen zu verbessern und den Einsatz von Rezyklaten zu erhöhen. Die aktuell diskutierte Kunststoffverpackungsteuer ist jedoch aus Sicht des Forum Rezyklat nicht geeignet, diese Ziele wirksam zu erreichen.

Die Steuer setzt pauschal am Werkstoff Kunststoff an, ohne dessen tatsächliche Umweltleistung, Recyclingfähigkeit oder den Einsatz von Rezyklaten angemessen zu berücksichtigen. Dadurch besteht die Gefahr, dass Kunststoff unabhängig von seiner ökologischen Qualität als grundsätzlich nachteilig bewertet wird. Unternehmen würden vor allem Anreize erhalten, auf andere Materialien auszuweichen, statt in recyclinggerechtes Design, hochwertige Sortier- und Recyclingstrukturen sowie den Einsatz von Rezyklaten zu investieren.

Ein solcher Materialwechsel führt jedoch nicht automatisch zu mehr Nachhaltigkeit. Alternative Materialien sind nicht zwangsläufig kreislauffähiger und können je nach Anwendung sogar höhere Umwelt- und Klimawirkungen verursachen. Damit besteht das Risiko, dass die Steuer den Aufbau einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft behindert und gleichzeitig negative Auswirkungen auf die Erreichung der Klimaziele entfaltet.

Hinzu kommt ein erheblicher administrativer Aufwand für Wirtschaft und Verwaltung. Die diskutierten Kontroll- und Nachweisanforderungen würden zusätzliche bürokratische Belastungen schaffen, inklusive einer Doppelung des Vollzugsaufwands.

Aus Sicht des Forum Rezyklat sollten stattdessen die bereits vorgesehenen Instrumente konsequent umgesetzt werden. Insbesondere die Einführung einer wirksamen Ökomodulation der Verpackungslizenzierungsentgelte bietet die Möglichkeit, gezielte Anreize für recyclingfähige Verpackungen und den Einsatz von Rezyklaten zu schaffen. Sie knüpft unmittelbar an die tatsächliche Zirkularitätsleistung von Verpackungen an und fördert Innovationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dass die Ökomodulation tatsächlich den Rezyklateinsatz fördert, ist ausführlich untersucht und bestätigt.

Mit der EU-Verpackungsverordnung (PPWR) werden zudem in den kommenden Jahren bereits umfassende Anforderungen an die Recyclingfähigkeit von Verpackungen, den verpflichtenden Einsatz von Rezyklaten sowie entsprechende Nachweis- und Investitionspflichten eingeführt. Die politische Priorität sollte deshalb auf der schnellen und praxistauglichen Umsetzung dieser Maßnahmen liegen.

Fazit:

Das Forum Rezyklat lehnt die Einführung einer Kunststoffverpackungsteuer in der derzeit diskutierten Form und in dem aktuell angestrebten Eilverfahren ab. Statt zusätzlicher fiskalisch motivierter Belastungen braucht es wirksame marktorientierte Steuerungsinstrumente, die Kreislauffähigkeit, Rezyklateinsatz und Klimaschutz gleichermaßen fördern. Die beschleunigte Einführung einer Ökomodulation im Verpackungsgesetz sowie die konsequente Umsetzung der PPWR sind hierfür die zielführenderen Wege.